

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)
(Neunter Jahrgang.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärtig ebenfalls 2 Mark, für
1 Monat 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Inserate
werden für die Spalten ober dem
Raum mit 18 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncenstellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Wochenspiegel 12.
Expeditoren: Dr. Ulrichsht. 47.

No. 180. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 5. August 1875.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postämtern, von uns selbst und unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Vermittlung oder Unterwerfung?

Während die Gerichte von Versuchen, welche der breslauer Fürstbischof Dr. Förster in Verbindung mit dem Wiener Patriarchen Jacobini zur Herbeiführung eines Ausgleichs des Conflictes zwischen Staat und Kirche machte, durch die Päpste schweigen, stellt die Saale-Zeitung, das Organ des Fürstbischofs, die Nachsicht, Dr. Förster habe die besagte Entschliessung eines Regens am Seminar der Regierung angezeigt, in Abrede. Die ganze Ausgleichsfrage steht auf schwachen Füßen. Ein Bischof, der die Unterwerfung wegen Entlassung aus dem Amte schreit, macht auch nicht den Eindruck eines tüchtigen Vermittlers, nach dem, was vom Charakter des Dr. Förster bekannt ist, möchten wir auch annehmen, er sei am ersten geeignet, nachzugeben, aber bei der heutigen Lage der Dinge giebt es nur eine Vorbereitung der Ausgleichsfrage, einen modus vivendi, Befolgung der Staatsgesetze. Können die Bischöfe sich dem Geiste über die Verwaltung des Kirchenvermögens fügen, nachdem sie dem Landtage gegenüber die Unmöglichkeit einer Befolgung wegen angeblicher Unverträglichkeit mit katholischen Grundgesetzen erklärt haben, so können sie sich auch allen anderen Gesetzen fügen. Das römisch-päpstliche Kirchenrecht stellt alle diese Dinge auf eine Linie. Es ist ganz unzulässig, daß eine ausdrückliche päpstliche Ermächtigung vorliegt, dem Vermögensgesetz sich zu fügen. Was man ultramontanerseits dies noch so sehr in Abrede stellen, eine solche Ermächtigung ist erfolgt und, wenn die „Kön. Ztg.“ recht unterrichtet, ist dem Fürstbischof Erzbischof bedeutet worden, daß die Curie geheißen lassen könne, daß die Bischöfe, dem Gesetze Folge zu leisten“ erklären. Es hatten also diejenige Recht, welche von Anfang an behaupteten, was es sich um den Gebührenden handle, werde der Clerus nachgeben. Aber sieht nicht ein Kind ein, daß die Anzeige einer Ermächtigung an den Oberpräsidenten noch weniger „in göttliche Rechte“ eingreift? Mögen die Bischöfe den gesetzlichen Bestimmungen überhaupt Folge leisten, dann ist der modus vivendi gegeben. Der Staat kann die Anstalten nicht beaufichtigen, noch ändern. Erkennen die Bischöfe durch die Thatfachen an, daß der Staat seine Rechtsverhältnisse der Kirche, richtig der Hierarchie, gegenüber regeln kann, und daß die preussischen Staatsgesetze, nicht der Synodus, in Preußen gelten, so bedarf es keiner Vermittlung durch Nuncios. Das Sperregebot vom 22. April 1875 verlangt vom Bischof oder Bistumsverweser eine schriftliche Erklärung, wodurch er sich verpflichtet, die Gesetze des Staats zu befolgen.“ Ohne diese ist gesetzlich die Wiedereinnahme der eingestellten Leistungen für den Umfang des Sprengels unmöglich; gegen die Gesetze kann die Regierung nicht unterhandeln und wird dies nicht thun. Soll also eine Vermittlung etwa neue Bedingungen bringen? Alle Welt sieht ein, daß das bestehende Bewußtsein sich verlorben hätte, daß man nur einen aufständigen König sieht. Die Vermittlungsversuche gehen von clericaler Seite aus. Der Staat hat eine sichere Stellung und darf erst dann sich einer Vermittlung zugänglich erweisen, wenn die Bischöfe offen bekennen, daß sie dem Gesetze des Staats gehorchen. Ihn sei das, so ist der Ultramontanismus moralisch vernichtet, das ist auch unser Ziel; eine kirchliche Vernichtung ist innere Angelegenheit. Aber wir

wollen keine Verträge mit Rom, denn das wäre eine neue Grundlage, eine neue Auflage des alten Credo.

Deutsches Reich.

m. Berlin, 3. August. Der Entwurf der neuen deutschen Verordnung, über welche morgen, wie berichtet, commissarische Verhandlungen beginnen werden, umfaßt über 100 Paragraphen und ordnet das gesamte Rekrutierungsverfahren. Derselbe ist übrigens hier im Kriegsministerium ausgearbeitet und später nach Einvernehmen mit der bairischen Regierung in einzelnen Punkten abgeändert worden, sobald man ihn von hier aus den betreffenden Regierungen zugehen lassen und deren gutachtliche Rückföhrung verlangt. Dieser Anforderung ist bereits vor längerer Zeit entsprochen worden und liegen demzufolge zahlreiche Änderungsanträge von verschiedenen Seiten vor, welche nimmere der Gegenstand der Vereinbarung bilden sollen. — Die Bemühungen der deutschen Commission für die Bezeichnung der vaterländischen Industrie an der Welt-Ausstellung in Philadelphia im Jahre 1876 sind mit bestem Erfolge gekrönt worden. Es haben sich auf allen Gebieten des Handels und der Industrie die ersten Firmen bereit erklärt, die Ausstellung zu besichtigen und jeder Vorgang hat eine große Reihe weiterer Werbungen zur Folge gehabt. Nun hat man aber bei der vorerwähnten Ausstellung die Erfahrung gemacht, daß die hervorragenderen Producenten durch die minder namhaften Aussteller vielfach zu leiden hatten, und es ist jetzt, namentlich aus süddeutschen Geschäftskreisen an die Ausstellungscommission das dringende Ersuchen gerichtet worden, diese Erfahrung auszumunnen. In Folge dessen sieht die Commission im Wege, eine Sichtung der Anmeldungen vorzunehmen und im Interesse der hervorragenden Aussteller Anderen von einer Besichtigung der Ausstellung abzurathen. Wie man übrigens hört, macht Aegypten zu einer besonders glänzenden Bereicherung auf der Ausstellung lebhaftest Anstrengungen. Als Commissar der ägyptischen Regierung wird ein Deutscher, der bekannte Aegyptologe Professor Brugsch-Wey fungieren. Derselbe war vor einigen Tagen hier, um sich mit der deutschen Ausstellungscommission über Anlässe an deren Verfahren zu verständigen, während in allen früheren ähnlichen Fällen Aegypten stets eine Unterordnung unter Frankreich angestrift hat. Der auch auf diesem Gebiete eingetretene Umsturz in Aegypten zu Gunsten Deutschlands ist hier nicht unbemerkt geblieben. — Wie in früheren Jahren, so sind auch jetzt zahlreiche Werbungen fremder Herrscher Officiere zur Teilnahme an den diesseitigen Vorbereitungen eingegangen, lassen aber sind die betreffenden Gesandten namentlich aus Oesterreich und Frankreich so vielfach eingelaufen, als dies Mal. Selbstverständlich haben alle Anträge ein bereitwilliges Entgegenkommen gefunden. Der König von Sachsen und mehrere deutsche Fürsten werden den Kaiser zum Waidner in Schlesien begleiten.

Berlin, 3. August. Wir sprachen schon von der Enthebung des Grafen Münster von seinem londoner Votischafterposten. Auch die Absicht von der Regierung mit Nachsicht versehen „Deutsche Reichs-Korrespondenz“ theilt mit, daß die Abberufung zum Persche wahrheitsgemäß sei. Als aushmatischen Nachfolger bezeichnet die Correspondenz den gegenwärtigen Reichskämmerer in St. Petersburg und als Ersatz für den letzteren nennt sie den Herrn von Radomsky, welcher erst vor Kurzem in einer außerordentlichen Mission nach Petersburg gesendet wurde und gerade deshalb für Petersburg ausersenden sei, weil die orientalische Frage immer mehr und mehr in den Vordergrund drängt, diese aber für Rußland von ganz besonderer

Wichtigkeit, und Herr v. Radomsky, vermöge seiner früheren Stellung, gerade in diesen Dingen die meiste Erfahrung gesammelt hat.“

Seitens des Handelsministers ist neuerdings eine Verfügung erlassen worden, nach welcher denjenigen Beamten dieses Reichs, welche in dem Besitz einer Dienstwohnung sind und hierzu gleichzeitig einen kleinen Flecken Garten- u. c. Landes erhalten und dafür einen Pachtzins zu entrichten hatten, dieser letztere in Zukunft erlassen werden soll, weil der Garten als ein Theil der Dienstwohnung zu betrachten ist. Durch diese Maßregel wird namentlich den kleineren Beamten ein nicht unerheblicher pecuniärer Vortheil gewährt.

— Wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, sind von ihren wegen Zusageverweigerung mit Zwangshaft bedrohten Redactoren, die Herren Curti, Zwigisch und Dr. Stern, am Montag früh die beiden ersten in ihren Wohnungen, der letztere auf der Straße verhaftet worden. Herr Dr. Posthof wurde erst am Montag das Urtheil des Obergerichtsrats verhandelt und ihm bis Mittwoch 12 Uhr Mittags Frist für etwaige Auslagen belassen, nach deren Ablauf gegen ihn, wenn er auf der Zusageverweigerung beharrt, die Zwangshaft vollzogen werden soll. Das gleiche Schicksal droht endlich auch dem jetzt verantwortlichen Redacteur des Blattes, Herrn Eduard Saal, der gleichfalls kein Zeugnis über den Beförderer einer Correspondenz der Frankfurter Zeitung als Opa verweigert und deshalb zunächst in eine Selbstzucht von 30 Tagen verurtheilt wurde.

— Wie die „Schle. Presse“ erfährt, hat auch der Großbeacht der Straßburg Glas, Brandt, auf die bezüglich seiner Bezeichnung an der Ausführung des Gesetzes über die Verwaltung des Vermögens der römisch-katholischen Kirchengemeinden an ihn gerichtete Anfrage des Oberpräsidenten diejenige zustimmende Erklärung abgegeben, wie der Fürstbischof Dr. Förster.

— Der in Straßburg erscheinende ultramontane „Volkstfreund“ theilt mit, daß im künftigen Herbst die Marienbrüder den Elsaß verlassen und nach Westert überföhren würden. Dies war noch der einzige Orden, der im Elsaß Unterrichtsanstalten besaß (zu Straßburg und St. Willen). Mit seiner Entfernung wird Elsaß-Unterricht von allen Oberrealschulen glänzlich gehöhert sein.

— Der Marschall Carlo di Vagnasco, Cavalierkreuzer und Flügeladjutant des Königs Victor Emanuel in Wien angekommen. Amos lehrer vierhundertfünfzig mit mehrerer Bataillonen für die italienische Armee in Deutschland zu bewerkstelligen. Die Reichsregierung hat, wie weiter berichtet wird, dem Wunsch des italienischen Governments bereitwillig entsprochen und bemessen zum Anlaufe von Remonten die Exemption von dem Verbot der Pferdeausfuhr bewilligt. Derselbe Veranlassung wurde auch der Schweiz gewährt, so daß demnach zwei Staaten umgebirt Pferde aus Deutschland ausführen dürfen. Auch Privatleute läßt die Regierung jede Erleichterung der Pferdeausfuhr zu Theil werden.

Schweiz.

Ueber die am 27. und 28. Juli bei Göschen ein stattgefundenen Unruhen werden aus Zürich folgende Einzelheiten mitgetheilt:
Am Abend des 27. weigerten sich die Mineure an ihre Arbeit in den Tunnel zu gehen, da sie angeblich während der vorigen Arbeitsschicht sehr vom Rauch gequälten. Sie gingen erst dann an die Arbeit, als sich der Rauch verzogen hatte. Als ihnen hierauf der Aufseher erklärte, sie erlitten dann auch nur den halben Schicksal des Tobak, verließen sie die Arbeit und den Tunnel und erklärten, sie würden

den Leuten verbergen zu können. O, ich wollte noch tausend Jahre die Qual meiner Lage dahinziehen, könnte ich um diesen Preis von ihrem theuren Haupte die schredliche Erkenntnis nehmen, daß der Vater ein — O Gott, Gott, Du straffst den Elenden hart, daß er zu seinem Kinde nicht empfinden darf mit Vaterland und Stolz, sondern daß er die Reine, Unabehelie wie seine Richter zu fürchten muß, daß er die theure Stirn entsetzt durch seine Rechtschaffenheit! Mein Kind, mein letztes auf Erden!”

Und der alte Mann streckte die Arme aus, als wollte er seine Tochter umfassen, sich vor den Dämonen in seiner Brust in ihre schuldvolle Nähe stößten. Aber nur die leere Luft empfing diese lebenden Arme. War Helene zugegen, so zeigte Martin Corint immer sein gleichmüthiges Gesicht, um nicht zu verathen, was in ihm vorging. Er liebte das stille erste Mädchen, wie nur der Mensch das Wesen liebt, welches ihm von Allen, die er besaß, allein noch geliebten, die letzte warme Hand in der seinen, das letzte Herz, dessen Liebe ihm gehört. Nein, Helene sollte nicht unglücklich werden, er wollte den erbarmungslosen Feind, den er heute Abend eingezogen, erst abhören, um zu erfahren, welche Forderungen derselbe stellte, danach mußte die Entscheidung ausfallen: entweder ein Kampf bis zum letzten Athemzuge, Auge in Auge, ohne Schonung für den Gegner, oder aber ein kühnes, resignirtes Aufgeben. Sich selbst wollte er nicht löshen, für sich keine Frist erwidern das wußte der Geiste, gebeugte Mann schon jetzt — ach, wie deutlich, wie tobendberauschend deutlich!

Für seine einsame Tochter war dieses letzte Jahr das traurigste ihres ganzen Daseins gewesen. Seit die Familie Sie von ihr getrennt blieb, leit auch Reichthum und ihres Wähe verstand, war Helene ohne wirkliche Freunde, ohne Wähe, die sie liebte, und diese Einsamkeit des Herzens lag schwer auf dem jungen Weibe, dessen Geistesrichtung den sogenannten Freunden des Lebens so vollständig abgeleitet war.
Eine Frage gab es, an deren Beantwortung ihr unendlich viel gelegen hätte, die aber gleichwohl für sie noch wie do in Dunkel gehüllt blieb: Ob Frau Sierau Witt geblieben und ihrem Sohne keinerlei Mittheilung gemacht hatte, oder ob auch Paul von S. zu irgendwelchen Thun es erfüllt war, er den armen Schutzel der Seinen seiner einzigen

Ein Tag.

(Fortsetzung.)
Von dieser Dame trennte sich folgenden Tages nach längerem Gespräch unser Bekannter, der neue Compagnon des Amerikaners. Mit seinem wirklichen Namen Daniel Martens war er eben am Ardeiter gewesen, dann wegen verschiedener Unredlichkeiten ins Arbeitsbüro gekommen und nun längst bis zu einem einfachen Maurer herabgesunken. Jetzt betrieb er gar nichts mehr, als Agitationen und bunte Gewerbe aller Art.
„Aber nicht platonisch, Madame!“ warnte er.
„Sie wissen — ich mische mich nie in fremde Angelegenheiten, das ist Grundgesetz bei mir!“
„So ist's recht. Also pünktlich um zehn Uhr Abends, früher wird es ja nicht dunkel!“
Der Socialist entfernte sich, um jetzt dem horrenden Amerikaner den Erfolg seiner Sendung zu berichten. „Alles in Ordnung, Herr“, sagte er, „bei allen Teufeln! Sie können keinen besseren Geschäftsträger bekommen, als mich?“
„Sprachst Ihr mit dem Banquier persönlich, Mr. Springer?“ fragte der Amerikaner.
„Gewiß. Ich ging dreist ins Comptoir, wer will mich hindern? Die Assen von Schreibern alogten mich an, als sei ich ein wildes Thier, das freute mich doppelt!“
„Aber was sagte der Banquier selbst?“ fragte Mr. Worrtison.
„Der saß allein in einem kleinen Cabinet, er hatte erst nicht viel Lust, mir gleich die Thür zu zeigen, das merkte ich wohl, aber sein Gesicht veränderte sich bald genug. Ziehen Sie das, Herr“, sagte ich, es kommt von einem Amerikaner!“
Da nahm er mir kopfschüttelnd das Blatt aus der Hand, und so wenig er antworten wollte, so wenig konnte er jetzt von dem Inhalte festhalten. Er las und las, bis mir endlich das Wort langweilig wurde. „Herr Corint“, sagte ich, „gibst es was zu befehlen?“
Da fuhr er auf, als hätte ich ihn gestochen, er las mich nicht an und nur zu wohl, wie eine neue Kaffeebohne, „Was?“ rief

Ich bemerkte es wohl, er hatte mich wohl vollständig verlesen. „Nichts!“ sagte ich, es war des Briefes wegen. Was soll ich befehlen?“
„Ja, ja, es wird besorgt!“ flüsterte er, mit scheuem Blick zur Thür gehend, „es wird besorgt!“
„Dann trollte ich mich!“ fuhr der lange Daniel fort, „und den Gränzschäbeln im Comptoir schmitzt ich eine Grinasse. Ihr Brief hat den Banquier so erschreckt, Mr. Morrtison, daß er verstand er ihm einen Zweikampf bis aufs Messer!“
„Wer weiß?“ lächelte der Amerikaner verstimmt. „Bielleicht ist's ein Jocher. Der Banquier schuldet mir Tausende, die er nicht bezahlen will, und ich bin schwerlich aus der neuen Welt herabgekommen, um ihn hier mit Saumelhandbüchlein anzufassen. Jetzt giebt es Geld, Mr. Springer!“
„A propos Geld“, fuhr hier der Maurer auf, „Sie müssen mir doch darauf eine Abschlagszahlung leisten, Sir, ich bin durstig, wie Durban's Ciel.“
„Dann, als er einige Gulden erhalten, ging er fort, um sich einen guten Tag zu machen. Er lebte zum in Vollgenuß der Freiheit und in der Hoffnung auf den Volksstaat, wo Niemand mehr arbeiten würde, behingener aber Allen dieselben menschlichen Lebensgenüsse zu Gebote stehen müßten, welche jetzt nur jene verhasste Classe der Welt-Whitocraten freudentlich für sich in Anspruch nahm.“

7.
Martin Corint saß starr vor dem Briefe, dessen Handschrift er nur zu wohl erkannte, starr, wie Jemand, auf den ein Schlag verfallen ist, welchen er seit langer Zeit gefürchtet hat. „Das Ende ist da“, dachte er, „und ich will es nicht hinausziehen, indem, will mir nicht neue Qualen holen, meine Kräfte sind erschöpft. Es war eine falsche Excitation, als ich glaubte, jemals vergessen zu können — falsch nach allen Richtungen.“
Er zerriss den Zettel in tausend kleine Stücke und verbrannte dieselben. „Nur für mein Kind will ich sorgen“, dachte der unglückliche Mann, Helene soll genug erhalten, um ihr ver-



Pferde- und Hunde-Ausstellung.

Sonnabend den 7. August wird zu Halle a/S. auf dem Rosplatz eine Ausstellung von circa **150 Zuchtpferden und 225 Hunden** der verschiedensten Rassen stattfinden.
Zufuhrer haben von Vormittags 10 bis zum Schluss der Ausstellung um 1/2 Uhr Abends Zutritt.
Von 1/2 12 Uhr ab Unterhaltungsmusik vom Trompeter-Corps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12.
Entrée 1 Mark.
Das Directorium
des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins.

Extrafahrt von Leipzig direct nach Hamburg mit Anschluss nach Helgoland.

Kürzeste Strecke via Magdeburg, Stendal, Uelzen, Haarb. Abfahrt von Halle a/S. Sonnabend den 7. August Vormittags 7 Uhr 15 Minuten. [1029g]
Billets für Hin- und Rückfahrt (10 Tage gültig) ab Halle III. Cl. Mkr. 15, II. Cl. Mkr. 23 und ausführliche Programme sind bei Herrn G. Uhlig in Halle a/S. untere Leipzigerstrasse zu haben.

Donnerstag den 5. August Im Park der Brauerei Giebichenstein Schauer & Comp.

Grosses Riesen-Pracht-Feuerwerk, ausgeführt und bereitet von den Kaiserlich Königlich Preussischen Herrn Otto aus Berlin und Herrn **Hornenzus** aus Dresden. Hierzu **Concert vom Trompeter-Corps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12** unter Leitung des Herrn Stadtmusiker Schütz. Anfang des **Concerts** 1/2 5 Uhr.
Feuerwerks mit eintrübender Dunkelheit.
Entrée an der Kasse 50 M.-Pf. Billets zu 40 M.-Pf. sind vorher zu haben in Halle bei Herrn A. W. Schulze, gr. Ulrichsstraße 31; in Trotha bei Herrn Kaufmann Hermann Müller; in Giebichenstein bis Donnerstag Mittag 12 Uhr im Restaurant der Brauerei. [978g]
In dem Brillant-Feuerwerk, welches aus 38 Branten besteht, werden die großartigen und gelegentlichen Sachen zur Aufführung gelangen, hauptsächlich dürfte auf die so beliebten, wirklich schönen **Kaiser-Kaketen** hinzuweisen sein. Am Schluss des Feuerwerks: **Grosse Kanonade**, verbunden mit **Schlachtmusik**. **W. Meyer.**

Müller's Bellevue.

Samstag den 4. August **Grosses Extra-Concert, Ungarischen National-Capelle** unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Wolf (Farkas Mór). **Alleinliche Noten werden ohne Noten ausgeführt.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 M.-Pf.
Es findet nur dies eine Concert statt. (Bei ungünstiger Witterung in Saale.) [968g]
Zum letzten Dreier.
Samstag den 4. August zweites Gartenfest mit Illumination und Feuerwerk, verbunden mit **CONCERT**, gegeben von der Capelle des 3. Bataillons 36. Inf.-Regiments. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 1/4 Sgr. 1009g] Hochachtungsvoll **E. Donner.**

Goldene Rose. Frischer Moselwein-Anstich.

Alle anderen preiswürdigen Weine empfiehlt **Herm. Hartmann.**
Vor dem Steintore. Die Restauration der Haleschen Actien-Bier-Brauerei empfiehlt ihr vorzügliches Glas Bier direct vom Gießwerk der Brauerei. [293g]

F. Schade's Restauration und Frühstücksstube, Markthausgasse 12 (Eingang Sandberg).

Freitag früh **Speckkuchen**, dazu ein feines Glas **Feldschlößchen-Bier** auf Eis.

Polar-Fisch-Guano (entfettet und gedämpft).

Dieser aus rein **thierischen Stoffen** genommene, und als **feines Mehl** in den Handel kommende **reiche Dünger** enthält: **8-10%** vor Verflüchtigung geschützten **Stickstoff**, **12-14%** in Kalk gebundene leicht lösliche **Phosphorsäure**. Ich erlaube mir diesen **Polar-Fisch-Guano**, entfettet und gedämpft, indem die angestellten Versuche ein **günstiges befriedigendes Resultat** geliefert haben, bei bevorstehender **Serbstbestellung** auf Angelegenheiten zu empfehlen.
Prospecte und Analysen stehen gern zu Diensten.
W. E. Schmidt, Ober-Leipzigerstrasse Nr. 52, [545g] Alleiner Verkäufer für die Provinz Sachsen etc.
Möbel-Magazin, Geiststraße 63, empfiehlt **Auswahl birkenor und kieferner Möbel**, sowie **Polsterwaren** und liefert bei nur solcher Arbeit sehr billige Preise.

Grosser Ausverkauf!

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft, Filiale Halle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 11.

Reich garnirte **Morgenhauben** in großer Auswahl, Stück von 5 Fr. ab.
Die elegantesten **Steppdecken** vom feinsten Vollaas, St. n. 1 Stk. 25 Fr.
Reich und sauber gefärbte **Oberbetten**, Stück nur 1 Stk. 5 Fr.
Serrens und **Knaben-Schmissets** in allen Farben, St. n. 2 1/2 u. 5 Fr.
Perca-Ränder und **Damen-Schürzen**, Stück von 5 Fr. ab.
Damen-Moires-Schürzen in großer Auswahl, Stück von 8 Fr. ab.
Die feinsten weißen **Taschentücher**, 6 Stück nur 10 Fr.
Taschentücher vom feinsten Triß-Kelnen, 6 Stück von 15 Fr. ab.
Bekannt **Wattir-Taschentücher** mit bunter Kante, Stück nur 4 Fr.
Die größten weißen **Wäschebedecken** mit langen Franzen, Stück nur 28 Fr.
Gebäckte Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Fr. ab.
Die größten reißelinen **Damaß-Tischdecken**, Stück nur 1 Stk.
Reißelinen **Damaß-Romodecken**, Stück nur 17 1/2 Fr.
Tischdecken in jeder beliebigen Größe, Stück von 3 1/2 Fr. ab.
Stuar-Fraisen, 12 Stück nur 6 Fr.
Stuar- und gestickte Damen-Garnituren, Stück von 3 Fr. ab.
Die prachtvollsten **Cavalier-Doppelfulpen**, Paar nur 2 1/2 Fr.
Gestickte **Damen-Kragen** und **Chlipse**, 3 Stück nur 5 Fr.
Wendelblüße von 4fach gelegter Rippe in allen Farben, 3 Stück n. 10 Fr.
Serren-Cravatten mit Mechanik, neueste Facons, Stück von 5 Fr. ab.
Reißelinen **Damen-Chlipse** u. **Schleifen-Garnituren**, St. v. 2 Fr. ab.
Reißelinen **Cravattentücher** mit Franzen in allen Farben, St. n. 5 Fr.
Reißelinen **Knäupf- und Manteltücher**, Stück von 5 1/2 Fr. ab. [1081g]
Aufträge von außerhalb werden sofort und gut effectuirt.

= Schwarze Barege =
Berl. Elle 1/4 breit, schönste schwarze Farbe, für 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Fr.
Alpaccas, Ripse, Cachemirs,
Berl. Elle 5, 6, 7, 8, 9, 10 Fr.
10/2 breite Ripse und Cachemirs,
Berl. Elle 12 1/2, 14, 15, 17 1/2 u. 20 Fr.
Waschechte Percals,
1/4 breit, neueste Dessins, 3, 3 1/2, 4 u. 5 Fr.
Damen-Handschuhe
à Paar 4 Fr.
Stulpen, Kragen, Shlipse, Schleifen, Bänder, Spitzen, Besätze in größter Auswahl, Kattun-Blusen für 5 1/2 Fr., Kattun-, Leinen- und Moires-Schürzen von 7 1/2 Fr. an.
Gardinen, Mulls, Tülls und seidene Gace, Leinen, Drell, Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolams, Satins, Damaste, Bettzeuge, Bettbarehende, Bettredelle, Bettinletts, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, weisse Bettdecken 16 1/2 groß mit Franzen von 26 Sgr. an.
Talmas, Dolmans, Fichus, Jaquets und Burnusse,
nur das Neueste, werden, um damit zu räumen, für jeden Preis abgegeben. [240f]

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.
66. Gr. Steinstr. 66. Nord. Bazar, 66. Gr. Steinstr. 66.

Gustav Moritz, Halle a/S., neben der Post, empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Jagdgewehre aller Systeme

sämmtliche Jagdeffecten .. Munition.
Patronen werden auf Bestellung genau nach Vorschrift gefüllt, sauber und prompt geliefert.
Gleichzeitig offerire ich **Wiederverkäufern** mein anerkannt bestes **Jagdpatronen** bei Entnahme von 1/4 Ctr. Originalkiste in 1/4 oder 1/2 Packeten zum **Fabrikpreise**.
Alle Sorten **Bündhütchen**. **Dresde & Coltenbusch.**
Alle Nummern **Schrotten** u. **Posten**, **Genhiner Fabrikat.**
Hirschhornwaren
in großer Auswahl zu soliden Preisen.

Prüfung der einjähr. Freiwilligen
Examen
in der
Königlichen Preussischen
Landwehr
Preis 1 Mark
Verlagsbuchhandlung in Leipzig
Friedrichsplatz

Visitenkarten

in jeder erwünschten Schrift à 100 Stk. auf weiß. Glace 18 Sgr. 6 Pf., auf Carton 15 Sgr., liefert elegant und schnellstens die Litogr. Anstalt von **Theodor Rohde,** große Märkerstraße 21 hart.

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie **Aug. Baumgart,** Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und gangen Längen bis zu 21', sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu herabgesetzten Preisen

Ferdinand Korte in Halle a/S.

Salicylsäure, als fester Gellmittel gegen Zahnwehmer empföhlen, hält vorräthig in Gläsern à 30 und 50 A. [888g] **die Gieschpotters in Halle.**

Ferd. Wiedero am Markt.

Neue Schottische Vollheringe, à St. 8, 9 Pf., 1, 1 1/4 Sgr., erbeilt **Boltze.**

Achtung. Diese Woche täglich prima Roß, bei **Fr. Thurm.** [1033g]

Sauerkirschen ohne Stiele kauft zum höchsten Preis **Richard Fuss.**

Sauerkirschen zu den höchsten Preisen kauft [1010g] **Alb. Ernst, Spiritfabrik.**

Breithohlensteine, beste, trockene Bausteine, vorräthig [1071g] **Carl Zeuthen, im Aug. 1875.**

Kalk, täglich frisch bei **Hernh. Blofeld, Thalgaße 1.** [1086g]

Wiesenheu, eingebunden, verkauft Marktorth. 13, im Goldenen Herz. [1076g]

Volkesstimme ist Gottesstimme!

Uns Neue schrieb außer Vielen Anderen ein armer Arbeiter aus Schlesien: **Bester Herr Weghoff! Meine Frau und ich, wir danken Ihnen vieltausendmal, es geht jetzt weit besser, als wie noch der Friede herrschte. Möchten sich doch Alle, die an der Trunksucht leiden, Ihres so köstlichen Mittels bedienen, dann würde es bald in vielen Familien besser ausfallen, nochmals unseren herzlichsten Dank.**
Wegen Erlangung meines vorerwähnten Mittels zur Befreiung der Trunksucht wolle man sich vertrauensvoll an mich wenden. **Reinhold Retzlaff,** Fabrikbesitzer in Guben (Preußen).

Dank an Lützen.

Für die freundliche Aufnahme während des Kurverlaufes sagen wir den **Verordneten Casp. Gaden,** sowie dem **Landverwalter Hagen** unseren innigsten Dank. (H. 5, 1118b) [1087g] **Jahn'scher Arznei-Salle a. Z.**

grosse Steinstrasse 70, Ecke Neuhäuser.

Großer Ausverkauf

B. RIES, Halle a. S.,

Nr. 70 Große Steinstraße Nr. 70, Ecke Neuhäuser.

Wegen anderweitigen Geschäftsdiskpositionen werden von Heute, an um so schnell als möglich zu räumen, sämtliche Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Nachstehende Artikel sind in größter und schönster Auswahl am Lager.

Kleiderstoffe

Reinwollene Popelines in allen Farben, Laings, Satins, Mohairs, Alpaccas, alle Qualitäten, Barege, Grenadins, Nisse, Feine Popelines, Plaids, Cern-Stoffe, gestreifte Keinen, Lamás, Jaccout, Batiste, Organdis und Croisés, Viques und Cattane, ferner

ächte Sammete und Velvets zu Jaquetts,

Schwarze Seidenrippe, Failles, Cachemires, Garantie guter Waare, colorierte Seiden-Roben, feine Nuancen, schwarze Alpaccas, Tibet, Cachemires, Franz. Long-Ehwalet, Lama-Ehwalet und Lächer, Epigentücher und Notonden.

Gardinen und Möbelstoffe

Eisbedecken in Nisse, Tuch, Gobelin.

Confection! Jaquetts und Lamas.

Winter-Paletots und Radmäntel

sowie ein großes Lager von den vorzüglichsten

Tuch- und Buckskin-Stoffen.

Negligézeuge.

Die Preise sind circa 40% unter dem realen Werthe und wird einem geehrten Publikum Gelegenheit zu wirklich vortheilhaftesten Einkäufen gegeben.

N. B. Bei Einkäufen von 20 Thlr. an und mehr wird 1 Cgr. pro Thlr. Rabatt bewilligt.

B. RIES, Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse Nr. 70. (Ecke Neuhäuser.)

Feste Preise!!!

H. C. Weddy-Pönicke.

Grosso-Lager

von

Leinwand, Zwillich-

Damast- und Baumwollen-Waaren,

Bettfedern, Daunnen und Eiderdaunen,
fertigen Betten und Matratzen,

Gardinen,

Schweizer Weisswaaren.

Anfertigung

von

Oberhemden

nach Maass unter Garantie,

sowie von

Damen- u. Kinder-Wäsche und vollständigen Ausstattungen.

1070g]

Tivoli-Theater.

Donnerstag: Theater-Vorstellung.

Näheres die Anschlagzettel. [1090g]

Müller's Bellevue

Donnerstag den 5. d. Mis.

Kränzchen mit freier Nacht

des G. B. Ossian.

Anfang 8 Uhr. D. S.

Berliner Weißbiersalon

Heute Donnerstag Abends 7 Uhr

fr. Spektakel.

Im Krug z. grünen Kranze

Freitag den 6. August

Gänse-Auskegeln.

Dölniger Gose ff. u. Bier auf Eis.

G. Frönicke, Grömlitz.

Die Versammlung des Vereins der Aerzte im Reg.-Bezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt findet am 10. August 11 1/2 Uhr im „großen Saalhof“ zu Ballenstedt statt. Tagesordnung: 1. Herr Geh. Medic.-Rath Prof. Kraemer: „Bericht über die Versammlungen des Vortages zu Gifens.“ 2. Herr Geh. Medic.-Rath Prof. Weber: 1) Ueber Stellung von Diverticulum vesophagi. 2) Ueber Untersuchung und Behandlung der inneren Nase.“ 3. Herr Prof. Gofse: „Doctar und Apotheker in der Kunstgeschichte.“ Gäste, von Mitgliedern eingeführt, sind sehr erwünscht. [1072g]

Der Vorstand: Delbrück, Kohlschütter, Buchholtz, Jacobson, Mayer, Seelgmüller.

Den Lausitzischen Celeuten in Weitzin zu Ihren silbernen Hochzeit unsern herzlichsten Glückwunsch. Halle den 4. August 1875. H.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr verstarb nach langem Leiden mein lieber Mann, der Briefträger Hr. Gieseler im 42. Lebensjahre. Beerdigung Donnerstag Nachmittag 5 Uhr.

Die trauernde Wittwe nebst 3 Kindern. Halle a/S., den 3. August 1875.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau Marie geb. Schürmerck von ihrem langen Leiden durch den Tod rißt. [1075g]

Halle a/S., den 4. August 1875. Ernst Schmidt.

Die Eierhandlung von A. Feistkorn,

52, gr. Ulrichsstraße 52

empfehle gute frische Eier im Engros- und Detail-Verkauf zu äußerst billigen Preisen. Frische Eiernungen treffen alle Wochen mehrmals ein und empfehle solche zum Versandt in Kisten, bei Entnahme von 24 Schöck gebe ich ein Schöck Rabatt. Verkaufssolal in meiner Victualienhandlung sowie jeden Markttag Stand vis-a-vis dem Hotel zum „goldenen Ring.“ Beselle Bedienung wird zugesichert vom Digen.

Die Victualienhandlung von A. Feistkorn,

52, gr. Ulrichsstraße 52

empfehle gute Butter, Käse, Eier, Brod, sowie alle anderen Artikel, alle Sorten Fleischbierre u. zu Engros-Preisen. Beselle Bedienung wird zugesichert.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen, Weine, Cigarren etc. etc. gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu Grosso-Preisen ab. [909g]

Julius Herbst, Rannischestraße.

Geräucherten und sauren Aal empfing soeben und empfiehlt [1085g]

Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Halle, Druck und Verlaß von Otto Sengel.

Morgenröcke für Damen

großer Auswahl empfehle [546g]

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92, Wäsche-Fabrik.

Mein heute Leipzigerstraße 22 eröffnetes

Puk- und Modewaaren-Geschäft

empfehle ich hiermit bestens. Geschmackvolle Arbeit, solide Preise. Halle a/S., den 5. August 1875. Klara Hudemann.

Gutfabrik von August Berger.

Strohhatwäsche jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend. [243g]

Sand-Dreschmaschinen,

mit welchen man das Getreide auf dem Felde, und pro Tag 8 bis 10 Schock reifen kann, verkauft und verleiht [667g]

Gönnern. Herm. Hirschke.

Auf der Gasse Hermine Henriette am Dreierhause bei Ammendorf wird beste Förberzeile mit 15 Markspinnigen pro Gutfolter abgegeben. [108f]